

Korrekturen

Zu H. 2-3/2005: 53

In Abb 4 handelt es sich um das Blatt einer Roteiche (*Quercus rubra*).

zu H. 4/2005: 99

Die Wiesenweihe brütet (leider) noch nicht (wieder) im Landkreis Peine sondern im Kreis Hildesheim. Das im Text erwähnte Adenstedt liegt bei Alfeld.

Literaturbesprechungen

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005) unter Mitarbeit von S. Baumann, P.-H. Barthel, P. Berthold, A. J. Helbig (†), H. Hoi, P. Knaus, H.-W. Ley, M. Nipkow, C. Purschke & A. Sproll: Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. 2. vollständig überarb. Aufl. Bd. 1: Passeriformes Sperlingsvögel (622 S.). Bd. 2 Nonpasseriformes Nichtsperlingsvögel (808 S.). Bd. 3: Literatur und Anhang (337 S.). ISBN 3-89104-696-0. Best.Nr. 315-01067.

AULA-Verlag Wiebelsheim. 128,00 €.

Das Kompendium von ca. 600 Arten (fast 370 Nichtvogelarten, 230 Singvogelarten) ist tatsächlich eine komprimierte, lexikonhafte Zusammenfassung des gegenwärtigen ornithologischen Wissens auf höchstem fachlichen Niveau. Der umfassende Überblick gilt für alle in Europa und Randgebieten auftretenden Brutvogelarten, die nach Taxonomie, Kennzeichen, Maßen, Status, Verbreitung, Bestand, Wanderungen, Bestandsentwicklung, Siedlungsdichte, Gefährdungsursachen, Biotop, Nahrung, Stimme, Verhalten, Fortpflanzung, Brutbiologie, Eimaßen, Eigewichten, Sterblichkeit, Alter und Mauser, Vorkommen, Biologie und Verbreitung in knappster, fast stichworthafter Form gekennzeichnet werden. Noch unter der Federführung des so früh verstorbenen Andreas Helbig sind die umfangreichen neuen Erkenntnisse (das neue Artkonzept) der ornithologischen Systematik eingearbeitet worden. Das zeigt sich an verschiedenen Stellen, so eingangs im Abschnitt Taxonomie (mit Hinweisen auf Unterarten), bei den Laubsängern mit Balkan-, Bart-, Dunkellaubsänger, bei Artstatus für Taiga-, Iberien-Zilzalp, den aufgesplitterten Stelzen (der Superspezies Schafstelze mit Wiesen-, Gelbkopf-, Masken-, Aschkopf-, Thunberg-, Iberien-, Wolgaschafstelze), dem Artstatus für Trauerbachstelze, mit weiteren Beispielen zu den Nonpasseriformes (vgl. S. 1, Bd. 1). Mit dem 3. Band folgen ein aktuelles ausgesuchtes Literaturverzeichnis zu den Artbänden, die in Mitteleuropa eingesickerte Neubürger (39 Neozoen-Arten), die üblichen Schutzbewertungen (Rote Listen und Artenschutz-Konventionen). Alle europäischen Vogelnamen sind in einer Liste der Trivialnamen vereinigt (in den Artkapiteln prinzipiell die offiziellen deutschen, englischen, französischen, spanischen Vogelnamen). Die zahlreichen moderat benutzten Abkürzungen werden ebenso gut erläutert wie die in den Bänden verwandten Fachbegriffe. Ein lateinisches Namensregister führt zu den benutzten Vogelnamen.

Mit echt deutscher Gründlichkeit ist ein kaum zu überbietendes Standardwerk des gegenwärtigen allgemeinen ornithologischen Wissenstandes geschaffen. Wer in unserem Lande Ornithologie betreibt, verwaltet, lehrt, schreibt, muß auf dieses vorbildliche Wissensmonument zurückgreifen. Auch der relativ hohe Preis ist angemessen; er steht in einem gerechten Verhältnis zu der immensen Informationsfülle und der drucktechnisch hochqualitativen Ausgabe.

W.BINDIG & C. HEIBER (2005). Der Fänger von Helgoland. Gottfried Vauk Biologe, Jäger und denkendes Säugetier. 208 S., 19 Zeichnungen, 28 Photos. 14,8 x 21 cm, ISBN 3-7888-12063-7. € 19,95. Neumann-Neudamm. Melsungen.

Hinter dem etwas reißerischen Titel verbirgt sich eine liebevolle Beschreibung des Lebenslaufes von Gottfried Vauk, der markanten, für immer mit dem Wiederaufbau der Inselstation der Vogelwarte Helgoland nach 1956 verbundenen Pioniergestalt. Er verstand es bis heute, eine große Zahl von Lernenden, Bewunderern und zupackenden Helfern um sich zu scharen. Ihm kam zugute, daß er es trotz seiner offenen, lauten, bärbeißigen Art stets verstand, ideologischen Konflikten (s. Umweltschutz, Tierschutz, Jagd, Forschung, Politik) aus dem Weg zu

gehen und somit zum Liebling auch des administrativen Establishment bis in die höchsten Staatsämter zu avancieren (s. viele Lobeshymnen im 2. Teil des Buches z.B. von Minister i.R. Klaus-Peter Bruns bis Bundesminister a.D. Klaus Töpfer, Nairobi, und Loki Schmidt, Hamburg). Die alte Devise des Grafen von Luckner, die er dem Ref. 1958 als seinen jungen Urlaubs-Vertreter auf den Weg gab: „Festhalten, durchhalten, Schnauze halten“ kam ihm in vielen Lebenslagen auch selbst zugute. Viele Episoden aus dem Leben des jetzt bald 81jährigen sind mit großem Geschick quellengerecht nachgezeichnet, so das schulmeisterliche, einfache Elternhaus, die sparsame Jugend und harte Schulzeit in Hinterpommern (am Hintern von Pommern, wie es einst Graf von Krockow spöttisch umriß), die Jugend in Nazideutschland, der reale Kampf an der Front (S. 48-51) mit Gefangenschaft und Aufbau der eigenen Existenz. Für viele Leser werden die Details eine spannende Lektüre bis hin zu Vauks Alterszeit in und um Hof Möhr bei Schneverdingen in der Lüneburger Heide sein. Die große Schar der doc-Verehrer wird für diesen Lebenslauf sehr dankbar sein und ihn gern auch weiteren historisch bewanderten Lesern empfehlen.

FEDER, J. (2005, 2006): Die spontane Flora der Dörfer Ostfrieslands. Beitr. zur FAUNA & FLORA OSTFRIESLANDS(Hrsg. K. Rettig, Emden): 3-32. (244. Ber.), 23-52 (248. Ber.), 26-54 (249. Ber.).

Der auch den Lesern unserer Zeitschrift inzwischen gut vertraute Bremer Botaniker schafft mit einem beispiellosen Arbeitseinsatz in wenigen Jahren eine aktuelle Florendokumentation in Niederachsen. Orte des Arbeitseinsatzes sind unter dem Arbeitstitel: „Die spontane Flora der Dörfer Ostfrieslands“ inzwischen 40 kleinere Ortschaften (Dörfer) aus der Stadt Emden, den Landkreisen Wittmund, Leer, Aurich. Dörfer in den typischen Großlandschaften Marsch, Moor, Geest werden botanisch archiviert seit etwa 1997 nach Unterschieden hinsichtlich Größe, Struktur und Artenvielfalt. Jeder Ort inzwischen schon 40 wird vorgestellt in einer geographischen Kurzfassung mit einem top. Lageplan. Es folgt eine präzise systematische Artenliste mit den deutschen und lateinischen Artnamen, mit einer Zusammenstellung der bemerkenswerten Arten (Unterabschnitt 2) und einem Literaturverzeichnis. Nicht im Detail sind aufgeführt die Ergebnisse von weiteren 14 Ortschaften (vgl. 248. Ber. S. 43: Gesamtzahl der Arten, Anzahl der Rote Liste Arten, Anzahl der Neophyten mit einem %-Anteil an der Flora zwischen 9,2 -17,0 %). Der Wert dieser Untersuchungen liegt in ihrer präzisen Zuordnung. Sie sind ein schon lange fälliger Gegenpol zu der unseligen „Grauen Literatur“, den in zahlreichen Amtsschranken für immer vergrabenen biologischen Ergebnisse in Gutachten, Stellungnahmen, auch gehorteten Examensarbeiten. Solche von Umweltbehörden, aber auch manchen Universitätsangehörigen so gern zitierten Quellen verdienen nicht den Namen Literatur, weil sie das Grundmerkmal von Literatur: die öffentliche Zugänglichkeit und die Möglichkeit der Überprüfung nicht erfüllen (Ref.). Direkte Anfragen verlaufen in der Regel im Sande (eigene Erfahrungen des Ref. in Cuxhaven, bei der TU Hannover).

NABU Uelzen (2005): NATURKUNDLICHE Beiträge Landkreis Uelzen, Heft 1/2005. 136 S., 14,5 x 20,5 cm. ISSN 1861-6062. € 8,00 (inkl. Versand). Bezug über: NABU Uelzen e.V., Krietenberg 21, 29525 Uelzen.

Nach mehr als 15jähriger Pause erscheint in neuem Gewand diese Zeitschrift, zunächst mit einem avifaunistischen Jahresbericht 1990-1999 für den Kreis Uelzen (Karl-Heinz Köhler, S. 7-74). Herausgepickt daraus: 6201 festgestellte Kormorane, Einzelnachweise von Purpur-, Silber-, Seidenreiherr, 22 Nachweise der Gr. Rohrdommel, Bestandsvorkommen des Höckerschwans (Tab. S. 17), Brut der Kanadagans, Hybrid Kanadagans x Graugans, Bruten von Nilgans und Brandgans, Hybrid Reiherente x Tafelente, 1 BP der Wiesenweihe 1996, letztes Birkhuhn-Vorkommen im Kiehnmoor bei Eimke (2004 15 balzende ♂, 20 ♀), gutes Brutvorkommen des Flußregenpfeifers (Tab. S. 38). 1 BP des Waldwasserläufers, AG „Schleiereule“ schuf bis 2004 ca. 380 Nistkästen und bringte über 2000 Jungeulen, 1 aus der Pflegestation Leiferde, Kr. Gifhorn ausgewilderter Uhu (mit rotem Ring)(1992 Hössering), mehrere BP des Rauhfußkauzes, noch bis maximal 10 BP Haubenerleche, Brutnachweis des Zwergschnäppers auf der Hand, einzelne BP des Raubwürgers, maximal 630 Kolkraben an der Mülldeponie Borg (1992), maximal 15 singende Grauammern in der Samtgemeinde Bodenteich. L. Wellmann (S. 75-90) stellt im Detail das IBA-Gebiet „Ostheide südlich Himerbergen“ ein Schutzgebiet für Ortolan und Heidelerche vor. Die Interpretation des Kranichzuges in Bezug auf Windkraftanlagen (P. Block, S. 91-100) gelangt zu dem Schluß, ein Moratorium bei der Genehmigung weiterer Windparke einzulegen.

NLWKN (2005). Beiträge zur Kreuzotter in Niedersachsen. 37 S., 4 Fachbeiträge, 20 Farbphotos, 4 SW-Photos, 5 Abb., 2 Zeichnungen, 4 Karten, 7 Tab., 1 Farbtafel (Titelbild). Inform. d. Naturschutz Niedersachsen 25(2). Hannover. € 2,50 + Versandkostenpauschale.

Bedingt durch den unaufhörlichen Moorverfall steht es sehr schlecht um die Kreuzotter im Lande. So ist es sehr zu begrüßen, daß endlich die desolante Lage der Rote Liste-Art offen geschildert wird. Die Verbreitungskarten 1 und 2 (S. 26) im Einstiegsartikel von R. Podloucky (Verbreitung und Bestandssituation der Kreuzotter (*Vipera berus*) in

Niedersachsen unter Berücksichtigung von Bremen und dem südlichen Hamburg, S. 24-31) heben die derzeitigen Konzentrationsgebiete der hochmoorpräferenten Art im nördlichen Niedersachsen, etwa nördlich des Mittellandkanals in der Moränenlandschaft zwischen Oldenburg-Emden und Cuxhaven-Harburg-Wolfsburg-Celle-Osterholz, auch an der Ems hervor. Ob und in welchem Maße die Raster- oder Punktkarten konkrete Belege darstellen, muß bei der sehr inhomogenen Zuliefererzahl (>368 Melder/innen“, Ehrenamtliche) in Zweifel gezogen werden, weil eine Absicherung der einzelnen Meldungen mancher selbst im engeren Umfeld des Ref.(Raum Braunschweig-Hildesheim-Hannover) genannten, sonst aber unbekannt Personen nicht verbürgt ist. Die überregionale Interpretation „Anzeichen für einen bundesweiten Bestandseinbruch der Kreuzotter (*Vipera berus*) infolge ungünstiger Witterungsabläufe im Herbst und Winter 2002/2003 Versuch einer Analyse (R. Podloucky et al., S. 32-341) weist auf viele ungeklärte Fragen (s. Krankheiten, Parasitosen, physiologische Mehrinanspruchnahme der Fettreserven, hohe Energieverluste, Erfrieren, ungenaue und fehlende Erfassungen usw.) hin. Solche Basisforschung kann aber nicht eine Behörde leisten. Es ragen zwei Arbeiten hervor, die der wissenschaftlichen Grundlagen-Forschung entsprechen: die kompensierte etho-ökologische Diplomarbeit von B. Thomas (Die Kreuzotter (*Vipera b. berus* [L.] im Toten Moor in der Region Hannover)(S. 42-48)(Nachdruck aus Mertensiella 15(2004): 175-185; und die Diplomarbeit von A. Schwarz („Möglichkeiten der Ermittlung von Raumnutzung und Populationsdichte bei der Kreuzotter (*Vipera b. berus* L.)(S. 49-56). Leider ist nicht zu erkennen, ob solche Untersuchungen mit ihren vielen offenen Fragen z.B. im Rahmen von Monitorprogrammen fortgesetzt, erweitert werden. Telemetrie und DNA-Analysen haben noch keinen Eingang gefunden, auch physiologische Grundumsätze sind noch offen. Die Verbots-Warnschilder vor Kreuzottern im ehemaligen Waldbrandgebiet Meinersen-Leiferde an der B 188 sind leider nur irrelevante Schocker von priv. Waldbesitzern gegenüber Waldbesuchern oder Pilzsammlern.

SIPPEL, U.(2005): Stand der Ausweisung von Naturschutzgebieten in Niedersachsen am 31.12.2004. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2005: 62-126. € 2,50 + Versandkostenpauschale. Bezug über : NLWKN, Postfach 910713, 30427 Hannover.

Lageplan, Flächengröße, Flächenanteil, amtliche Bezeichnung alle NSGs, , nach Landkreisen geordnet. Die übersichtliche Kartendarstellung der Kreise auf der Basis von unterlegten TK-50-Karten erleichtert sehr die Übersicht und das Auffinden der Gebiete. Ich empfehle wärmstens diese hilfreiche, preiswerte Broschüre

ZANG, H., H. HECKENROTH & P. SÜDBECK (2005): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen, Drosseln, Grasmücken, Fliegenschläpper. Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen Sonderreihe B 2,9, 488 S., zahlr.Tab., Graphiken, Karten. € 25,00 + € 2,50 Versandkostenpauschale. Bezug über: NLWKW, Göttinger Chaussee 76, 30435 Hannover.

Die imposante Fortsetzung des für die faunistische Vogelkunde in Niedersachsen und Bremen wichtigsten Informationswerkes liegt in den Händen (und in der Hauptautorenschaft) des I. Autors, während die beiden anderen Mitherausgeber für die 65 bearbeiteten Arten nicht erscheinen. Stand bis 2004. Die kaum vorstellbare Datenfülle wird in Zukunft zu vielen Anmerkungen und Ergänzungen führen, wobei eine frühere Anregung des Ref. offene, weiterführende Fragen zu nennen, noch nicht erfüllt wurde. Die sehr sorgfältige Berücksichtigung der Literatur, selbst minder zugänglicher Werke wie Ortschroniken (ohne Graue Literatur, Elektronikware) sorgt für einen soliden Hintergrund der Zusammenfassungen. Bei vielen Siedlungsdichte-Angaben (bloßen briefl. Mitteilungen) ist nicht erkennbar (s. Grasmücken), ob die Daten sich auf standardisierte Erfassungen mit national-international festgelegten Methoden beziehen. Beringungsergebnisse sind gezielt eingebunden (vgl. Trauerschnäpper). Die Ergebnisse ausländischer Ringstationen und somit die Bedeutung Niedersachsens als Überwinterungs-, Durchzugs- oder Rastgebiet anderer Brutpopulationen sind nicht ablesbar. Der nach einer akuten, ersten Peiner Winterbeobachtung einer Mönchsgrasmücke (vorj. Vogel zwischen 29.1.06-Anfang Februar 06 in Oberg, Kr. Peine, M. Tinius, A. Schütze, G. Günther) angeregte Vergleich mit dem neuen Werk (S. 338 + Abb.) läßt einen hohen Anteil von ♀ -Vögeln erkennen. Wahrscheinlich sind aber darin zu gleichen Anteilen vorjährige Stücke mit braunen Kopfplatten inbegriffen. Mönchsgrasmücken mit braunem Kopf sind nicht automatisch ♀, sondern können auch junge(vorjährige) ♂ sein. (Erfahren bei Beringungsaktionen in Kenia im Dezember 2005/Januar 2006, vgl. die Tafeln zur Alters- und Geschlechtsbestimmung europäischer Vögel von R. Vohwinkel). Für alle, die sich ernsthaft um Vogelkunde/Ornithologie in unserem Land bemühen, ist auch dieser Band (der 10. insgesamt) Pflichtlektüre.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Korrekturen/Literaturbesprechungen 35-36](#)